

Ein Abend der großen Gesten

Musikverein und Lebenshilfe spielen gemeinsam

Von unserer Mitarbeiterin
Christiane Krause-Dimmock

Sinzheim. Es war ein Abend der großen Gesten, den die Akteure des Musikvereins Sinzheim zusammen mit der Blunband in der Fremersberghalle krenzten.

Premierenstimmung herrschte allenthalben. Denn eigens für diesen Abend hatte der Förderverein des Musikvereins das Stück „Wir sind Eins“ komponieren lassen. Braxton Blake hatte die dabei entstandene Suite so ausgelegt, dass die Trommler der Lebenshilfe-Blun-Band Gelegenheit hatten, sich klangstark einzubringen, ließ aber auch viel Raum, um dem hohen Anspruch von Dirigent Stefan Gregf und seinen Musikern gerecht zu werden.

Zur Uraufführung kam der Komponist aus den USA

Dass sich dies ganz wunderbar vereinen lässt, davon machte sich der Komponist bei der Uraufführung selbst ein Bild. Zusammen mit seiner Gattin war Blake eigens aus den USA angereist und überraschte mit ausgezeichneten Deutschkenntnissen, als er sich während der Umbauphase als ausgesprochenere Baden-Württemberg-Fan outete.

Hinter der Bühne wurden in der Zwischenzeit mächtig die Stühle gerückt. Denn zwischen die Kapelle, die zur Begrüßung der Gäste mit der vollen Finessen steckenden, variantenreichen und mitreißenden Zingaresca-Rhapsodie eingestimmt hatte, musste nun noch die Trommelgruppe passen, die nicht nur ihre großen Instrumente mit sich führte. Einige waren überdies auf ihren Rollstuhl angewiesen. Für die Musiker war

das keine neue Erfahrung. Sie hatten im Vorfeld miteinander geprobt und vor einem Jahr schon einen ersten gemeinsamen Auftritt gehabt. Diese „kleine“ Premiere 2013 war quasi die Initialidee gewesen, erklärte Stefan Demmler vom Förderverein. Er war es auch, der aufgrund einer langjährigen Freundschaft zu Braxton die Verbindung hergestellt hatte.

Entstanden sind Sätze, die der Komponist als Bilder verstanden wissen will. „Wie die Musik klingt und was sie bedeutet, müssen sie selbst herausfinden. Ich hoffe, dass es Spaß bringt“, gab er den Startschuss für die Uraufführung des Stücks, dass die Musiker zu fordern verstand. Von Marsch über Tarantella bis hin zur Polka hatte sich Braxton bei ganz unterschiedlichen Stilrichtungen bedient und dabei Klänge

gezaubert, die nach dem „Schneeefall in der Dämmerung“, nach einem Huschen klingen oder sich nach dem Wald anhören, der eine Geschichte erzählt.

Immer wieder trugen die Trommler dabei ihren Part bei und zeigten am Ende deutlich, wie sehr sie der Abend bewegte. Bei dem respektvollen Handeschütteln, mit dem sich Stefan Gregf am Ende bei jedem Einzelnen bedankte, blieb es nicht. Ehe er es sich versah, wurde er handfest geherzt.

Mit einem kleinen Intermezzo in die Welt der Popmusik von Coldplay (Viva la Vida) und John Williams „Summon the Heroes“ läutete die Jugendkapelle den zweiten Teil des Programms ein, bei dem es am Ende mit dem Musikverein und Stefan Gregf nochmal richtig fetzig



WIR SIND EINS: Der Satz hatte für das Konzert des Musikvereins Sinzheim und der Lebenshilfe nicht nur eine symbolische Bedeutung, es ist auch der Titel des eigens von Braxton Blake für sie geschriebenen Stücks.
Foto: Krause-Dimmock

wurde. Dafür sorgten ein Medley aus diversen Charlie-Chaplin-Filmmelodien aber auch die von allen Großen der klassischen Gesangszene eingespielte Komposition Funiculi funicular von Luigi Denza.

Ein grandioser Abend und drei Musikformationen in Hochform, die gemein-

sam dazu beitragen, dass der Auftritt besondere Bedeutung gewann. Auf zauberhafte Weise gelang es den Akteuren der Lebenshilfe, eine sehr menschliche Note in den Abend zu bringen und selbst bei Stücken mit enorm hohem Anspruch durch kleine Gesten oder unerwartetes Verhalten die Atmosphäre völlig durch-

zulockern und somit ein ganz enges Band zwischen Musiker und Publikum zu weben. Das gelang so nachhaltig, dass selbst dem sonst so wortgewandten Vereinsvorsitzenden Alois Huck für einen Moment die Stimme versagte, als er sich mit warmen Worten beim Dirigent für zehn wunderbare Jahre bedankte.